



***** Medientext *****

Neue Sonderausstellungen im Bündner Naturmuseum

Wolf – Wieder unter uns

Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung

Mit dem Auftreten des Wolfs sei heute in Graubünden überall zu rechnen, heisst es. Im Bündner Naturmuseum ist dies schon lange Tatsache – doch mit den zwei Sonderausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung», die bis zum 25. Oktober 2020 zu besichtigen sein werden, wird dies noch verstärkt der Fall sein.

«Wolf» - nur wenige Wörter schaffen es, mit 4 Buchstaben ein vergleichbar grosses Echo zu erzeugen. Kein Wunder – dahinter verbirgt sich eine Tierart, die die Gemüter berührt wie nur wenige andere. Die einen sind fasziniert, weil sie in ihr längst verloren geglaubte, urtümliche Natur sehen. Bei anderen löst der Wolf Skepsis, Ängste oder gar klare Ablehnung aus. Der Wolf lässt kaum jemanden kalt. Doch wie ist er wirklich, dieser Wolf?

Der Wolf – mehr als ein beliebiges Tier?

Der Wolf ist dem Menschen nicht unähnlich. Er ist sehr sozial und lebt in Familienverbänden, den Rudeln. Jungtiere, die geschlechtsreif werden, wandern ab. Er kommuniziert mit Artgenossen unter anderem über Lautäusserungen und eine ausgeprägte Mimik, die wie bei uns innere Stimmung und Emotionen widerspiegelt. Seine Augen sind nach vorne gerichtet. Er ist ein kräftiger, intelligenter Jäger, anpassungsfähig und lernfähig.

Dem Wolf verdanken wir eine der grössten menschlichen Kulturleistungen, nämlich die Züchtung des Hundes. Man stelle sich vor: Um sich vor Verlusten von Nutztieren durch den Wolf zu schützen, formten unsere Vorfahren aus ebendiesem Wolf den Hund, damit dieser das Vieh gegen den Wolf – also quasi gegen sich selbst – beschütze.

Eine Erfolgsgeschichte des Naturschutzes

Die Gesellschaft unserer Vorfahren war stark bäuerlich geprägt, auf Nutztiere existenziell angewiesen. Und sie wuchs und wächst mindestens seit dem Mittelalter. Der Wolf war da nur ein lästiger Konkurrent. Er sah sich zunehmend seiner natürlichen Nahrungsgrundlage beraubt, da die Wildtierbestände unter anderem durch Wilderei dezimiert wurden. So nahmen die Nutztierrisse zu. Nur logisch, dass er im 19. Jahrhundert in der Schweiz ausgerottet wurde. Als der Wolf 1962 gesetzlich unter Schutz gestellt wurde, war er in der Schweiz seit Jahrzehnten abwesend.

Als in den 1990er Jahren wieder Wölfe in der Schweiz auftauchten, glich dies einer Sensation. Doch die Wölfe trafen auf eine Gesellschaft, die auf deren Einwanderung nicht wirklich

vorbereitet war. Eine Gesellschaft, die sich seit dem 19. Jahrhundert stark gewandelt hatte – dies auch im Bestreben, sich mit dem Wolf zu arrangieren. 25 Jahre nach den ersten Nachweisen leben immer noch Wölfe in der Schweiz. Tendenz steigend, aber weit entfernt von uneingeschränktem Wachstum. Allein 2019 starben in Graubünden mindestens 10 Wölfe.

Wie viele Wölfe leben in der Schweiz, in Graubünden – und in uns?

Wenn es um den Wolf geht, ist es beinahe wie im Sport: es gibt annähernd gleich viele Experten wie Zuschauer. Denn (fast) jede und jeder von uns trägt ein eigenes Wolfsbild in sich. Kein Wunder, ist der Wolf längst zu einem Thema nicht nur für Biologen, sondern auch für Sozialwissenschaftler geworden. Denn die Biologie des Wolfs nüchtern zu analysieren, ist das Eine. Den emotionsbeladenen Wolf in unseren Köpfen zu verstehen das Andere. Die zwei Sonderausstellungen im Bündner Naturmuseum decken das ganze Spektrum ab.

Wolf – Wieder unter uns

Die Ausstellung **«Wolf – Wieder unter uns»** wurde vom Naturhistorischen Museum Freiburg/Fribourg erstellt. Sie behandelt die Biologie des Wolfs, sein Verhalten, seine ökologische Bedeutung. Sie beschreibt seine enorme Wanderfähigkeit ebenso wie seine Nahrungswahl. Nebst der Dokumentation seiner Ausrottung und Wiedereinwanderung wird auch die Bedeutung von Literatur für unsere Wahrnehmung beleuchtet, von Märchen bis zur Bibel. Das Publikum hat Gelegenheit, seine Meinung zu äussern und im Spektrum der verschiedenen, teils divergierenden Ansichten eine eigene Position zu finden.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Angaben über die aktuelle Situation in Graubünden sowie einen Film von Casper Nicca von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha.

Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung

Die Vielfalt an individuellen Haltungen thematisiert die Ausstellung **«Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung»**, die vom Alpinen Museum der Schweiz erstellt wurde. Acht Personen erzählen über eigene Erfahrungen und Einstellungen zu diesem Tier: ein Wildhüter, ein Schaf-Züchter, eine Tierpräparatorin, eine Hirtin, eine Naturschützerin, ein Herdenschutzhundezüchter, ein Genetiker und eine Zoopädagogin. Sie stehen stellvertretend für die Vielfalt an Meinungen, Einstellungen und Wissen in der gesamten Bevölkerung. Zuletzt können sich Besucher selber im Spektrum von WolfsgegnerIn bis -freundIn positionieren – anonym, aber optisch sichtbar.

Beide Ausstellungen sagen dem Gast nicht "Der Wolf ist gut" oder das Gegenteil. Sie versuchen einfach zu informieren, blenden aber emotionale und historische Aspekte nicht aus. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Bildung, auch zur Meinungsbildung. Denn es ist nicht leicht, sich eine differenzierte Meinung zu bilden. Dennoch ist dies zentral für unser Verhältnis zum Wolf. Der Wolf wird immer den Gesetzen seiner Biologie folgen, ob uns dies passt oder nicht. Das Verhältnis zwischen Mensch und Wolf steuern können nur wir. Letztlich dreht sich (fast) alles um die Frage: Wieviel Raum – in der Natur und im Kopf – gestehe ich dem neuen Nachbarn Wolf zu, damit er überleben kann? Mit den beiden Ausstellungen möchte das Bündner Naturmuseum einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit diesem Thema leisten.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen vertieft das Thema.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 - 17 Uhr, Montag geschlossen

Kontaktpersonen:

Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor Bündner Naturmuseum

Flurin Camenisch, Museumspädagoge, Bündner Naturmuseum

Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

Mittwoch, 17. Juni 2020, 17 Uhr

NaturSpur – Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren
Vom Wolf zum Hund – Wie aus einem Wildtier ein Haustier wurde
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 15. Juli 2020, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag
Führung durch die Sonderausstellung «Wolf»

Mittwoch, 12. August 2020, 18.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Wolf»

Samstag, 15. August 2020, 13.30 – 17.30 Uhr

Wolfs-Exkursion im Raum Ilanz
mit Wildhüterin Pirmina Caminada
Anzahl Plätze beschränkt. Kostenpflichtig. Anmeldung
erforderlich bis 9. August an das Bündner Naturmuseum,
per Post oder an info@bnm.gr.ch

Mittwoch, 19. August 2020, 12.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag
Wolfsland Schweiz: Warum die Wiederkehr der Wölfe auch ein Kulturthema ist
Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Tschöfen, Kulturwissenschaftliche Raumforschung, Uni Zürich

Mittwoch, 9. September 2020, 18.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Wolf»

Donnerstag, 17. September 2020, 19.30 Uhr

Herdenschutz in Graubünden - Erfahrungen, Grenzen, Erfolge,
Vortrag von Jan Boner, Herdenschutz/Hundewesen, Plantahof Landquart

Montag, 28. September 2020, 18.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Wolf»

Dienstag, 6. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Wolfsrudel in Graubünden – wie weiter?
Vortrag von Dr. med. vet. Adrian Arquint, Leiter Amt für Jagd und Fischerei GR

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag
Auf den Spuren des Wolfs in Spanien
Vortrag von Dr. Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Sonntag, 25. Oktober 2020, 11.00 und 14.00 Uhr

Finissage der Sonderausstellung «Wolf» mit Führungen

Die Durchführung der Anlässe ist wegen den Massnahmen gegen Corona zur Zeit der Drucklegung teilweise unklar. Bitte konsultieren Sie die Tagesmedien und unsere Website www.naturmuseum.gr.ch